

POSITIONSPAPIER

Digitales Lernen an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche sehen die Volkshochschulen es als ihre Aufgabe, die Medienkompetenz der Bevölkerung zu stärken. Ziel ist es, dass alle Bürger*innen über digitale Basiskompetenzen und die Möglichkeiten verfügen, um selbstbestimmt, sicher und gleichberechtigt an der digitalen Welt teilzunehmen.

Internet, digitale Medien und Smartphones bieten einen schnellen Zugang zu unzähligen digitalisierten Wissens- und Lerneinheiten und ermöglichen eine neue Form der Kommunikation zwischen den Menschen. Das Suchen, Bewerten, Auswählen, Aufbereiten und Verknüpfen von digitalen Inhalten sind Prozesse, die digitale Kompetenzen erfordern. Volkshochschulen bereiten die Menschen auf die Anforderungen der digitalen Lebens- und Arbeitswelt vor und machen das notwendige Gestaltungs- und Handhabungswissen breiten Teilen der Bevölkerung zugänglich.

Neue Lernformate bieten neue Chancen

Die Volkshochschulen haben sich auf den Weg gemacht, den Lernprozess in einer durch Digitalisierung und Mediatisierung beeinflussten Gesellschaft neu zu gestalten. Zunehmend ermöglichen sie digital unterstütztes Lernen, reichern den Unterricht mit digitalen Anwendungen an und bieten Blended-, Hybrid- und reine Online-Kurse an. Volkshochschulen können Bildung vor Ort gut verknüpfen mit dem räumlich und zeitlich unbegrenzten Online-Lernen. Sie ermöglichen zudem Lernen von zu Hause aus, wenn Präsenzunterricht nicht möglich oder von Teilnehmer*innen nicht gewünscht ist.

Mit der Nutzung digitaler Werkzeuge, wie sie in der vhs.cloud (der bundesweiten Lern- und Arbeitsplattform der Volkshochschulen) zur Verfügung stehen, erweitert sich das Lernsetting didaktisch und methodisch. Es ermöglicht eine bessere Differenzierung der Lernwege und flexiblere, auf die Lerner*innen individuell zugeschnittene Zugänge. Klassische Curricula werden erweitert durch miteinander vernetzte Lernbausteine und Lernerfahrungen, auch über die bisherigen Fächergrenzen hinaus.

Digitales Lernen erreicht neue Zielgruppen

Digitale Medien können von allen Menschen in unterschiedlichen Kontexten zum Lernen genutzt werden. Mit ihrem Einsatz können die Volkshochschulen Menschen erreichen, die bisher nicht ausreichend am lebenslangen Lernen partizipieren können. Entweder sie haben aufgrund ihrer Lebens- und Erwerbssituation kaum Chancen, an Präsenzlernangeboten teilzunehmen, oder leben in strukturschwachen, von Abwanderung betroffenen Regionen, in denen Präsenzlernangebote wohnortnah immer schwieriger zu realisieren sind. Mit dem erweiterten Lernen aus Präsenz- und Digitalangeboten können neue tragfähige Brücken zu schwer erreichbaren Zielgruppen gebaut werden und zugleich attraktive Lernangebote für die sogenannten Digital Natives entstehen.

Soziale und demokratische Teilhabe an der Digitalisierung

Volkshochschulen sind der Ort, an dem der politische und gesellschaftliche Umgang mit digitalen Medien selbst prominent thematisiert wird. Medienkompetenz ermöglicht Partizipation in vielen Lebensbereichen, vor allem aber soziale und demokratische Teilhabe. Volkshochschulen fördern damit gleichzeitig eine Diskussion über die Gestaltungsoptionen des digitalöffentlichen Menschen und vermitteln Orientierungs- und Bewertungskompetenz, sowie Medienethik.

Strukturierung von Lerninhalten im Internet

Das unendliche Wissen im Internet, unterschiedliche Inhalte auf Lernplattformen, Autorentools, Materialsammlungen zu allen Themen und KI-Tools, ist eine Herausforderung und gleichsam eine Chance für Volkshochschulen. Die Rolle der Kursleiter*innen wird stärker als bisher die von Lernbegleiter*innen und Lernmoderator*innen sein. Kursleiter*innen sehen ihre Aufgabe darin, die besten und geeignetsten Lerninhalte strukturiert in online-unterstützte Lernpfade einzubetten und sie bedarfsorientiert zu gestalten. Die Volkshochschulen unterstützen und qualifizieren ihre Kursleiter*innen bei der Bewältigung dieser Aufgabe.

Stand: Februar 2024